

**Thema: Von wegen Klimakiller! – Klimaschutz beginnt auf der Kuh-Weide**

**Beitrag:** 1:45 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Bewusster und nachhaltiger leben! Unserem Planeten zuliebe vermeiden viele mittlerweile unnötigen Plastikmüll, verzichten ab und zu aufs Auto und schauen beim Essen genau hin, wie klimafreundlich Milch, Fleisch und Co. produziert wurden. Einige verzichten deshalb sogar ganz bewusst komplett auf tierische Produkte. Gerade Kühe werden gerne mal als absolute Klimakiller hingestellt. Zu Unrecht. Was die Haltung der Tiere und deren Fütterung mit Klimaschutz zu tun haben, erklärt uns heute (zum „Tag der Erde“ am 22. April), mein Kollege Mario Hattwig.

**Sprecher: Eins steht fest: Kühe sind keine Klimakiller. Ganz im Gegenteil: sie und die Landwirtschaft sind ein wichtiger Teil beim Klimaschutz, erklärt Magdalena Kollmann, die zu diesem Thema gerade ihre Bachelor-Arbeit bei der Molkerei Berchtesgadener Land schreibt.**

**O-Ton 1 (Magdalena Kollmann, 13 Sek.):** „Die Landwirtschaft erbringt nämlich wichtige Leistungen fürs Klima und die Umwelt und wurde auch von der Bundesregierung im festgelegten Klimaschutzprogramm 2030 als die einzige Branche genannt, die CO<sub>2</sub> speichern kann.“

**Sprecher: Verantwortlich für die Speicherung ist vor allem der Humus. Und besonders dick ist diese Schicht auf Wiesen.**

**O-Ton 2 (Magdalena Kollmann, 26 Sek.):** „Bei uns im Alpenraum sind rund 75 Prozent der landwirtschaftlich genutzten Fläche übrigens Grünland. Und das können am besten unsere Kühe nutzen, die dann das Gras in die Milch verwandeln. Bei der Weidehaltung wird der Humus aktiv gefördert und das Gras- und Wurzelwachstum angeregt. Außerdem wird das Bodenleben unterstützt und der Boden ein wenig durchlüftet. Und das wiederum fördert den Humus und damit die CO<sub>2</sub>-Speicherung!“

**Sprecher: Und die Kühe genießen es, bei Sonne und Regen draußen zu stehen und viel Auslauf und frisches Futter zu haben. Zwar stehen noch nicht alle auf der Weide, ...**

**O-Ton 3 (Magdalena Kollmann, 38 Sek.):** „...aber über 1.000 Landwirte der Molkerei Berchtesgadener Land treiben zwischen Watzmann und Zugspitze ihre Kühe in der nächsten Zeit wieder auf die Weide. Die Molkerei fördert das auch und zwar durch die 2017 eingeführte Prämie für die Weidehaltung. Neben dem Tierwohl wird so auch klimafreundliches Wirtschaften belohnt. Wer seine Tiere auf die Weide treibt, der braucht das Futter im Sommer nicht einzubringen. Und wenn der Traktor stehen bleibt, ist das natürlich ebenfalls gut fürs Klima. Und wenn man jetzt diese Aspekte zusammenfasst, dann wird durch die Milcherzeugung in der Bergregion das CO<sub>2</sub> gebunden und es findet aktiver Klimaschutz statt.“

**Abmoderationsvorschlag:** Sie haben es gehört: Kühe auf der Weide sind wichtig für die Gesundheit des Bodens und damit für unser Klima! Klar, dass die gute Weide-Milch dann auch ein paar Cent mehr kostet, aber das schmeckt man und das sollte es uns allen wert sein. Wenn Sie mehr zu dem Thema wissen möchten, alle Infos finden Sie im Netz unter [bergbauernmilch.de](http://bergbauernmilch.de).



**Thema: Von wegen Klimakiller! – Klimaschutz beginnt auf der Kuh-Weide**

**Interview:** 2:51 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Bewusster und nachhaltiger leben! Unserem Planeten zuliebe vermeiden viele mittlerweile unnötigen Plastikmüll, verzichten ab und zu aufs Auto und schauen beim Essen genau hin, wie klimafreundlich Milch, Fleisch und Co. produziert wurden. Einige verzichten deshalb sogar ganz bewusst komplett auf tierische Produkte. Gerade Kühe werden gerne mal als absolute Klimakiller hingestellt. Zu Unrecht. Was die Haltung der Tiere und deren Fütterung mit Klimaschutz zu tun haben, erklärt uns heute (zum „Tag der Erde“ am 22. April) Magdalena Kollmann von der Molkerei Berchtesgadener Land / Magdalena Kollmann, die zu diesem Thema gerade ihre Bachelor-Arbeit bei der Molkerei Berchtesgadener Land schreibt, hallo.

**Begrüßung:** „Hallo!“

**1. Frau Kollmann, die Landwirtschaft im Allgemeinen und die Kühe im Speziellen werden ja gerne mal als Umweltsünder hingestellt – was sagen Sie dazu?**

**O-Ton 1 (Magdalena Kollmann, 25 Sek.):** „Kühe als Umweltsünder – dem kann ich jetzt so nicht zustimmen. Die Kuh ist kein Klimakiller! Und ich finde, es braucht wieder mehr Miteinander und gegenseitiges Verständnis und Wertschätzung zwischen der Gesellschaft und der Landwirtschaft. Die Landwirtschaft erbringt nämlich wichtige Leistungen fürs Klima und die Umwelt und wurde auch von der Bundesregierung im festgelegten Klimaschutzprogramm 2030 als die einzige Branche genannt, die CO<sub>2</sub> speichern kann.“

**2. Wie funktioniert diese CO<sub>2</sub>-Speicherung?**

**O-Ton 2 (Magdalena Kollmann, 35 Sek.):** „Für die Speicherung von CO<sub>2</sub> ist vor allem der Humus verantwortlich. Und auf den Wiesen ist im Allgemeinen die Humusschicht sowieso schon dicker als auf Ackerflächen. Bei uns im Alpenraum sind rund 75 Prozent der landwirtschaftlich genutzten Fläche übrigens Grünland. Und das können am besten unsere Kühe nutzen, die dann das Gras in die Milch verwandeln. Bei der Weidehaltung wird der Humus aktiv gefördert und das Gras- und Wurzelwachstum angeregt. Außerdem wird das Bodenleben unterstützt und der Boden ein wenig durchlüftet. Und das wiederum fördert den Humus und damit die Co2-Speicherung!“

**3. Der Weideauftrieb steht ja jetzt im Frühling wieder an. Aber es stehen doch nicht alle Kühe auf der Weide, oder?**

**O-Ton 3 (Magdalena Kollmann, 38 Sek.):** „Nein, aber über 1.000 Landwirte der Molkerei Berchtesgadener Land treiben zwischen Watzmann und Zugspitze ihre Kühe in der nächsten Zeit wieder auf die Weide. Die Molkerei fördert das auch und zwar durch die 2017 eingeführte Prämie für die Weidehaltung. Neben dem Tierwohl wird so auch klimafreundliches Wirtschaften belohnt. Wer seine Tiere auf die Weide treibt, der braucht das Futter im Sommer nicht einzubringen. Und wenn der Traktor stehen bleibt, ist das natürlich ebenfalls gut fürs Klima. Und wenn man jetzt diese Aspekte zusammenfasst, dann wird durch die Milcherzeugung in der Bergregion das CO<sub>2</sub> gebunden und es findet aktiver Klimaschutz statt.“

**Frau Kollmann, vielen Dank für das Gespräch!**

**Verabschiedung:** „Ja, gerne!“



**Zwischenmoderationsvorschlag:** Wie wichtig die Weidehaltung für die Landwirte und die Tiere ist, verrät uns Martin Sappl. Seit über 20 Jahren beliefert die Familie Sappl die Molkerei Berchtesgadener Land.

**Begrüßung:** „Grüß Gott!“

**1. Herr Sappl, was sind denn aus Ihrer Sicht die Vorteile von Weidehaltung?**

**O-Ton 1 (Martin Sappl, 29 Sek.):** „Der Vorteil ist, es ist besser für die Kuh, sie kann sich frei bewegen, kriegt Sonne und Regen ab und die Milch schmeckt auch besser aus frischem Gras. Aber es macht natürlich auch mehr Arbeit. Weil man muss die Wiesen einzäunen und die Kühe an den Auslauf gewöhnen und natürlich das tägliche Ein- und Austreiben zum Melken. dafür fallen andere Sachen weg. Zum Beispiel brauch ich im Sommer nicht das ganze Futter einbringen und die Gülle muss ich auch nicht ausfahren. Das spart Zeit und Diesel und ist auch gut für den Boden. Letztlich ist es gut für uns Landwirte und die Verbraucher.“

**2. So gesehen ist Weideaustrieb gut für die Kuh, für die Milch und fürs Klima. Und die Milch kann man sich mit gutem Gewissen schmecken lassen! Aber was wünschen Sie sich von den Verbrauchern?**

**O-Ton 2 (Martin Sappl, 22 Sek.):** „Ich wünsch mir von den Verbrauchern mehr Verständnis für die Landwirtschaft. So ist die Landschaft in der Bergregion ohne Milchwirtschaft gar nicht denkbar. Erst durch die Beweidung bleiben die Wiesen und Almen offen und vielfältig. Das verursacht auch höhere Kosten, dann braucht man einen höheren Milchpreis. Aber ich habe auch gespannt, dass viele bereit sind, mehr dann zu bezahlen. Und nur so können wir schaffen, dass in der Bergregion Landwirtschaft erhalten bleibt.“

**Martin Sappl, vielen Dank für das Gespräch!**

**Verabschiedung:** „Danke und Pfia Gott!“

**Abmoderationsvorschlag:** Sie haben es gehört: Kühe auf der Weide sind wichtig für die Gesundheit des Bodens und damit für unser Klima! Wenn Sie mehr zu dem Thema wissen möchten, alle Infos finden Sie im Netz unter [bergbauernmilch.de](http://bergbauernmilch.de).

